

FUSSBALL

Lazio im UEFA-Cup weiter

Lazio Rom hat das UEFA-Cup-Viertelfinale erreicht. Die Römer setzten sich am Mittwochabend im Achtelfinal-Rückspiel bei Wisla Krakau mit 2:1 (1:1) durch und zogen nach dem 3:3 im ersten Duell als letztes Team in die Runde der letzten Acht ein.

Nachdem Kuzba (4.) die Gastgeber in Führung gebracht hatte, sorgten Couto (21.) und Chiesa (55.) mit ihren Toren für die Wende.

In der Vorwoche war die Partie wegen Eisglätte und eines gefrorenen Stadion-Rasens ausgefallen. Die siegreichen Italiener treffen nun in der nächsten Runde am 13. und 20. März auf Besiktas Istanbul.

Letztes UEFA-Cup Achtelfinal-Rückspiel:
Wisla Krakau - Lazio Rom 1:2 (1:1), Hinspiel 3:3 - Damit lauten die Viertelfinals (13. und 20. März) wie folgt: Malaga - Boavista Porto, Besiktas Istanbul - Lazio Rom, Celtic Glasgow - FC Liverpool und FC Porto - Panathinaikos Athen.

Elbers Doppelschlag lässt Bayern vom Double träumen



Innerhalb von sechzig Sekunden zerstörte Giovane Elber mit zwei Toren die zarten Leverkusener Hoffnungen auf eine Sensation im zweiten Halbfinale des DFB-Pokals. Aber es kam, wie es kommen musste: Der FC Bayern erwies sich als eine Nummer zu groß für die krisengeschüttelte Bayer-Truppe. Selbst der zwischenzeitliche Ausgleich durch Ramelow gab der Werkself keine Sicherheit.

Deutscher Cup, Halbfinal - Telegramm
Bayern München - Bayer Leverkusen 3:1 (1:0)
Olympiastadion - 16 000 Zuschauer - Tore: 30. Ballack 1:0, 52. Ramelow 1:1, 57. Elber 2:1, 58. Elber 3:1.

Italien prüft Kandidatur für EM-Endrunde 2012

Italien will sich eventuell für die Austrichtung der Fussball-EM 2012 bewerben. Der italienische Verband (FIGC) wird eine Kommission zur Prüfung einer möglichen Kandidatur einrichten, erklärte FIGC-Präsident Franco Carraro. «Die EM 2012 würde uns nicht nur einen Imagegewinn bescheren, sondern auch bei der Privatisierung der Stadien helfen», sagte Carraro in Rom. Zuletzt hatte Italien die WM 1990 ausgerichtet. Die offiziellen Bewerbungen für 2012 müssen der Europäischen Fussball-Union (UEFA) spätestens 2004 vorgelegt werden. Im Jahr 2006 entscheidet die UEFA über den Austragungsort. 2004 findet die EM in Portugal, 2008 in Österreich und der Schweiz statt.

Wolfgang Wolf gibt auf

Der vierte Trainerwechsel in der deutschen Bundesliga ist fix. Wolfgang Wolf bat am Montagabend den VfL Wolfsburg um Auflösung seines im Sommer auslaufenden Vertrages. Die «Wölfe» präsentierten mit Jürgen Röber bereits den Nachfolger. Der vor einem Jahr von Hortha BSC entlassene 49-Jährige erhielt einen bis 2006 gültigen Kontrakt. Wolf, der im Februar 1998 den Klub übernommen hatte, war ins Kreuzfeuer der Kritik geraten, weil er von seiner Zielsetzung, ins internationale Geschäft zu kommen, mit dem derzeitigen 11. Tabellenplatz weit entfernt war.

Schwer, aber lösbar

Dominik Marxer rechnet sich für das Play-off-Viertelfinale Chancen aus

WÄDENSWIL - Kloten heisst der Play-off-Gegner der Wädenswiler Tischtennispieler in den Viertelfinals von Samstag und Sonntag. Spielen Dominik Marxer und Teamkollege Kai Müller so gut wie bisher in dieser Saison, könnte Wädenswil in die Halbfinals aufrücken.

• Stefan Kleiser

Erstmals seit dem Aufstieg in die höchste Liga am grünen Tisch im Frühjahr 2000 spielt die Nationalliga-A-Mannschaft des Tischtennisclubs Wädenswil nach Abschluss der Qualifikationsrunde um den Meistertitel und nicht gegen den Abstieg. Am Samstag und Sonntag werden die Play-off-Viertelfinals gegen Kloten ausgetragen. Die Chancen auf ein Weiterkommen sind günstig. «Die einzige Begegnung in Vollbesetzung haben wir gewonnen», erinnert sich Trainer Daniel Ott.

Dominik Marxer gut im Schuss

Da sich Kloten zu diesem Zeitpunkt bereits für die Play-offs qualifiziert hatte, gehen die Meinungen in Wädenswil aber darüber auseinander, ob Kloten am 1. Februar mit letzter Konsequenz gespielt hatte. In der Vorrunden-Begegnung wiederum fehlte im Wädenswiler Team der Engländer Bradley Billington, da dessen Flugzeug wegen Nebels in London mit zu viel Verspätung abgehoben hatte. Die Partie endete 4:0 für Kloten.

«Ich sehe einen leichten Vorteil



Dominik Marxer geht selbstbewusst in die Play-off-Viertelfinals.

bei Kloten», sagt Ott trotz der unklaren Stärkeverhältnisse. Er schätze die Chancen auf 50:50 und betont, das Team könne unbelastet antreten, da das Saisonziel seit längerem erreicht sei. Marxer habe in den ganz wichtigen Spielen oft sehr gut gespielt, attestiert Ott. Marxer, A16-klassiert, hat in der Meisterschaft eine ausgeglichene

Bilanz erzielt, zieht man die zehn Niederlagen gegen A20-Spieler ab.

Die Schwächen analysiert

Will Wädenswil Kloten bezwingen, sind Siege von Marxer und Müller über die Nummer 3 der Klotener, Jens Sidler, Pflicht (Billington muss eine Einzel sowieso gewinnen, um Wädenswil ins Spiel

zu halten). Man habe Sidlers Spiel nach den Niederlagen in der Rückrunde analysiert, sagt Ott. Zuerst wird Wädenswil am Samstag das Heimspiel austragen. «Wenn wir die erste Begegnung gewinnen, ist es auf jeden Fall ein Vorteil gewesen, dass wir zuerst zu Hause gespielt haben», meint Dominik Marxer.

Harte EM-Brocken für Tischtennispieler

Liechtenstein trifft auf die Schweiz, Türkei, Wales, Armenien und Aserbaidschan

SCHAAN - Liechtensteins Tischtennispieler haben für die Europameisterschaft vom 29. März bis zum 6. April im italienischen Courmayeur keine leichte Gruppe für den Mannschaftswettbewerb erwischt.

Peter Frommelt, Dominik Marxer

und Philipp Pfeiffer treffen in der Gruppe 2 der zweiten Division auf die Türkei, die Schweiz, Wales, Armenien und Aserbaidschan.

Während die Türkei als 26. der EM vor einem Jahr in Zagreb sowie Wales (28.) und die Schweiz für das Team aus dem Fürstentum

kaum zu schlagen sein dürften, können sich die Liechtensteiner am ehesten Chancen gegen Armenien (43.) und Aserbaidschan ausrechnen, das 2002 nicht mit einer Mannschaft am Start war.

In Zagreb hatten Frommelt & Co. gegen keinen der fünf Grup-

pengegner von Courmayeur gespielt.

Die wenigen weiteren Nationen, die für Liechtensteins Athleten schlagbar sind - in erster Linie Albanien, San Marino, Zypern und Malta - sind in andere Gruppen gelost worden.

Erfreuliches WM-Echo

Gewinner des Volksblatt-WM-Gewinnspiels freuen sich über ihre Preise

SCHAAN - Über 500 unserer Leserinnen und Leser haben während den alpinen Ski-Weitmeisterschaften in St. Moritz an den «Volksblatt»-Wettbewerben teilgenommen. Dabei sind jedes Mal so viele richtige Antworten eingesandt worden, dass schliesslich alle Preisgewinner durch das Los bestimmt werden mussten.

Es entspricht daher auch einem reinen Zufall, dass vom Triesner Liebespaar Sonja Hohenegger und Dominik Heimmerle gleich zwei Preise gewonnen wurden. Infolge Abwesenheit liessen sich diese beiden Oberländer an der Übergabe des gewonnenen Grundig-Fernsehgerätes und der Leki-Carbon-Ski-Stocke samt Reusch-Handschuhen, von Vater Franz Hohenegger vertreten. Skistöcke und Handschuhe gewann auch Katrin Maurischat aus Nendeln und glückliche Gewinnerin von Stöckli-Skiern wurde Ruth Eggenberger aus Eschen.



Von links: «Volksblatt»-Mitarbeiter Silvio Bühler überreicht Ruth Eggenberger aus Eschen, Franz Hohenegger aus Triesen und Katrin Maurischat aus Nendeln im Beisein von Uwe Kleber der Gmeiner Multimedia Anstalt die gewonnenen Wettbewerbspreise.